

ERGEBNISPROTOKOLL

über die 62. Sitzung des „Grünen Runden Tisches“ am
Mittwoch, den 11.05.2022 um 18.30 Uhr
im Kollegiumssaal des Rathauses

Teilnehmer/innen:	Herr Konetzny (CDU) Frau Czemper (SPD) Herr Mangels (FDP) Herr Schöne (Bürger) Herr Biggemann (BUND) Herr Dürnberg (NABU)
Verwaltung:	Herr Schmidt-Hilger (Amt für Stadtentwicklung und Umwelt) Herr Schaar (Amt für Tiefbau und Verkehr) Herr Rehe (Betriebshof) Frau Erichsen (Amt für Stadtentwicklung und Umwelt)
Protokollführerin:	Frau Hartwig

I. Allgemeiner Teil der Sitzung

1. Begrüßung

Herr Schmidt-Hilger eröffnet um 18.35 Uhr die 62. Sitzung des „Grünen Runden Tisches“ und begrüßt alle Anwesenden.

2. Feststellung der Anwesenheit und Festsetzung der Tagesordnung

Herr Schmidt-Hilger stellt die Anwesenheit fest und setzt die Tagesordnung fest. Änderungswünsche bestehen nicht. Er teilt mit, dass viele Mitglieder abgesagt haben. Er stellt Frau Erichsen, welche die Sachgebietsleitung der Verwaltung im Amt für Stadtentwicklung und Umwelt übernommen hat, kurz vor. Danach teilt er mit, dass die Stelle von Herrn Miller mit Herrn Rehe besetzt wurde, welcher zurzeit noch beim Betriebshof tätig ist und voraussichtlich zum 01.08.2022 ins Amt für Stadtentwicklung und Umwelt wechseln wird. Der Aufgabenbereich dieser Stelle wird dann um den planerischen Aspekt erweitert. Auch die Stelle von Herrn Schaar wird dann diesem Amt zugeordnet. Herr Rehe stellt kurz seinen Werdegang dar.

3. Genehmigung des Protokolls des „Grünen Runden Tisches“ vom 01.12.2021

Herr Schöne teilt mit, dass er im Dezember bereits Frau Hartwig einen Änderungswunsch zum Protokoll mitgeteilt hat. Diese hatte ihm mitgeteilt, dass dies erst im Protokoll der nächsten Sitzung aufgenommen werden könne. Er bittet darum, im Protokoll in Bezug auf die ökologischen Standards aufzunehmen, dass eine Kontrolle, ob alle gewünschten Punkte aufgenommen wurden, schwer zu beurteilen war, da die äußere Form völlig verändert wurde.

Ansonsten wird dem Protokoll zugestimmt.

Herr Schmidt-Hilger fügt an, dass die ökologischen Standards aufgrund der Corona-Situation im Juni in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt beraten werden.

4. Ergebniskontrolle

Es liegen keine Ergebniskontrollen vor.

II. Öffentlicher Teil der Sitzung

5. Einwohner/innenfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

6. Mitteilungen der Geschäftsstelle

Klimawandelbäume

Herr Schmidt-Hilger teilt mit, dass der Abschlussbericht des Projektes zu klimatoleranten Baumarten und -sorten für den Norden von u.a. Herrn Wrede, welcher hier auch einen Vortrag diesbezüglich gehalten hatte, in der Zeitung „Die Gemeinde SH“ im Mai 2021 erschienen ist.

Die Frage der Auswirkung der Pflanzung von Klimawandelbäumen in unserer Region auf Insekten konnte zwischenzeitlich durch eine Studie der Universität Würzburg geklärt werden. Hier wurde nachgewiesen, dass es keine Beeinträchtigung des Artenspektrums gibt. Daher werden zukünftig von Seiten der Stadt für Pflanzungen auch Klimawandelbäume empfohlen.

Herr Dürnberg äußert Bedenken hinsichtlich des Invasionspotentials und legt dar, dass führende Fachleute der Auffassung sind, dass heimische Bäume wie Eichen, Buchen, Linden usw. ein so großes genetisches Potential haben, dass diese sich an das sich verändernde Klima anpassen können. Sie würden bei wärmeren Wetterbedingungen lediglich etwas weiter nach Norden ausweichen und es würden mediterrane Baumarten nachrücken. Bevor man auf andere Baumarten und -sorten zurückgreift, sollte man dieses erst einmal abwarten. Er vermutet dahinter lediglich den Profit der Baumschulen.

Herr Schmidt-Hilger wendet ein, dass dies für Bäume in der freien Landschaft gelten könne, für städtische Bäume würde dieses jedoch nicht zutreffen und man sollte Klimawandelbäume empfehlen. Es sollte jedoch immer eine Mischung verschiedener Baumarten angestrebt werden.

Herr Konetzny schlägt vor, diese Baumarten den Bürgern gegenüber mit weiteren Informationen z.B. über Schilder an den Bäumen bekannt zu machen. Zudem hätten sie dann die Möglichkeit die Bäume zu beobachten und Rückmeldungen zu geben. Auf die Einwendung von Herrn Schmidt-Hilger, dass beabsichtigt ist, dieses auf der Homepage der Stadt zu kommunizieren, erwidert er, dass viele eher die Schilder ansehen oder in der Zeitung lesen würden.

Herr Schaar ergänzt, dass im Stadtgebiet auch weiterhin auf eine Mischung der Baumarten und -sorten geachtet wird.

Herr Schöne bittet darum, hier auf die Habitusähnlichkeit zu achten, so dass sich nicht ein zu unruhiges Bild ergibt.

7. Vertikal- und Dachbegrünung sowie Artenschutz an öffentlichen Gebäuden

Herr Schöne erläutert, dass dieses Thema sein Vorschlag war. Er sieht insbesondere die Möglichkeit Nisthilfen an öffentlichen Gebäuden anzubringen, da es aufgrund der modernen Architektur immer weniger Nischen gibt. Gebäudebrüter, wie der Mauersegler oder die Dohle würden dadurch verdrängt.

Herr Schmidt-Hilger ist der Auffassung, dass diese eher in Neubauten und nicht im Altbestand möglich sind.

Herr Dürnberg führt das Beispiel der Markthalle an. Der NABU hatte eine Anfrage zur Anbringung von Nisthilfen gestellt, diese sei jedoch aus Denkmalschutzgründen abgelehnt worden. Er schlägt als weitere Möglichkeiten die Bismarckschule, Hafenschule und das Haus der Technik und als Vertikalbegrünung Efeu vor. Im Hinblick auf Neubauten fällt ihm das neue Rathaus ein. Er bietet an, dass der NABU Listen über mögliche städtische Gebäude zur Anbringung von Nisthilfen und Vertikalbegrünung zusammenstellt.

Frau Czemper rät aufgrund der Vorgeschichte dazu, die Markthalle aus Denkmalschutzgründen nicht als Möglichkeit in Erwägung zu ziehen.

Herr Mangels sieht in den öffentlichen Gebäuden nur begrenztes Potential und schlägt vor, auch Informationen an private Bauherren zu geben. Außerdem sollten neue Technologien erprobt werden.

Herr Schmidt-Hilger erläutert, dass eine Rücksprache im Vorwege mit dem Gebäudemanagement ergeben hat, dass dieses eher eine ablehnende Haltung zu der Thematik hat, da derartige Maßnahmen mit einem zusätzlichen Unterhaltungs- und Personalaufwand verbunden sind.

Herr Konetzny nennt als Möglichkeit die Verladestation und das Gebäude des Jugendtreffs im Steindampark. Er gibt er zu bedenken, dass es nicht ausreicht, nur Nisthilfen zu schaffen, wenn die Vögel kein Grün oder Wasser in der Nähe haben. Er schlägt daher vor, im Innenhof des Rathauses etwas mit Wasser zu errichten. Als Beispiele führt er die „Wasserspiele“ bei Pflanzen und Blumen, den „Wasserspielplatz“ in St.-Peter-Ording oder die „Wasserspiele“ in Freiburg an. Bezüglich der Dachbegrünung bittet er um Prüfung, ob der Anbau der Schule Kaltenweide eine Dachbegrünung erhalten kann.

Herr Mangels wird die Anregung mit in den Ausschuss für Kinder, Jugend, Schule und Sport nehmen.

Herr Schmidt-Hilger teilt mit, dass die Grünplanung des Rathausinnenhofes dem Gebäudemanagement obliegen wird. Herr Rehe soll diese Planung intensiv begleiten.

Herr Mangels erklärt, dass der Nutzer meistens der beste Planer ist und bittet Herrn Rehe die Vorschläge zu berücksichtigen.

Herr Dürnberg hält es für wichtig, dass die Stadt mit gutem Beispiel vorangeht.

Herr Biggemann gibt zu bedenken, dass durch einige Nisthilfen eine Unterbrechung der gedämmten Gebäudehülle und Kältebrücken entstehen könnten. Dies sollte berücksichtigt werden.

Ergebnis:

Herr Dürnberg wird mit weiteren Mitgliedern des NABU Listen mit Vorschlägen möglicher städtischer Gebäude zur Anbringung von Nisthilfen und Vertikalbegrünung erstellen und dem Grünen Runden Tisch zur Verfügung stellen.

8. Verschiedenes

a. Photovoltaikanlagen an oder auf öffentlichen Gebäuden

Herr Konetzny fragt in Bezug auf das Haus der Technik an, inwieweit eine Entscheidung hinsichtlich einer Dachbegrünung oder der Installation einer Photovoltaikanlage auf öffentlichen Gebäuden erfolgt.

Herr Schmidt-Hilger teilt mit, dass meistens beides möglich ist.

Herr Dürnberg stellt fest, dass immer mehr Solarflächen auf Grünland erstellt werden, was er für bedenklich hält. Vielmehr sollten Solaranlagen an oder auf Gebäuden installiert werden.

Dies beurteilt Herr Biggemann anders. Unter ökologischen Gesichtspunkten sollte auf die Errichtung von Freiflächenanlagen auf Grünlandflächen verzichtet werden, es spräche aber aus seiner Sicht nichts dagegen, intensiv ackerbaulich genutzte Flächen zu verwenden. Die energetische Ausbeute einer Photovoltaikanlage auf einer z.B. Maisfläche ist deutlich höher als der Anbau von Mais und dessen Verwendung in Biomasseanlagen. Durch technische Neuerungen (z.B. senkrecht aufgestellte Solarpaneele) ist eine Nutzung durch die Landwirtschaft sowie für Solaranlagen möglich.

b. Ausbau Grenzweg

Herr Biggemann fragt an, ob der Grünen Runde Tisch etwas gegen den Ausbau des Grenzweges unternehmen kann.

Aus der Runde wird der Hinweis gegeben, dass hier die Beschlüsse bereits gefasst wurden.

Diesbezüglich erklärt Herr Biggemann, dass diese aufgehoben oder geändert werden können. Die Naturschutzverbände hätten große Bedenken gegen den Ausbau.

Die anschließende kurze Diskussion unter den Mitgliedern zeigt, dass es unterschiedliche Auffassungen zur Verkehrsflächenplanung gibt.

Herr Schmidt-Hilger teilt mit, dass der Ausbau höchstens verkehrliche Auswirkungen auf Elmshorn haben wird und damit nicht Thema des Grünen Runden Tisches ist. Es ist den Mitgliedern jedoch freigestellt, Bedenken in den zuständigen Gremien vorzubringen.

Frau Erichsen ergänzt, dass die Elmshorner Verwaltung an der Planung und Finanzierung beteiligt ist.

Herr Konetzny teilt mit, dass der Grüne Runde Tisch vorschlagen könnte, keine weiteren Flächen zu bebauen und damit auch nicht mehr in die Bedrängnis kommt, die Infrastruktur dahingehend anpassen zu müssen.

Herr Schmidt-Hilger führt hierzu aus, dass zurzeit eine Nachhaltigkeitsstrategie aufgestellt wird. Hierin ist von der Politik u.a. zu entscheiden, ob und wie Elmshorn weiter wachsen soll.

c. Sportplatz Wilhelmstraße

Herr Mangels schlägt vor, dass der Grüne Runde Tisch eine Empfehlung hinsichtlich der Nachnutzung des Sportplatzes Wilhelmstraße abgeben könnte.

Die Mitglieder entscheiden, dieses Thema als Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung vorzumerken.

Herr Konetzny verweist in diesem Zusammenhang auf ein Bürgerbegehren vor ca. 30-40 Jahren. Damals soll den Bürgern zugesichert worden sein, dass im Falle der Aufgabe des Sportplatzes wegen der Lärmbelästigung keine neue Sportstätte dort errichtet wird. Er bittet die Verwaltung darum, dieses zu prüfen.

d. Schottergärten

Herr Biggemann bemängelt, dass trotz des Erlasses des Landes Schottergärten angelegt werden.

Herr Schmidt-Hilger verweist in diesem Zusammenhang an die Bauaufsicht der Stadt.

e. Lehrpfad

Herr Schöne fragt nach dem Sachstand hinsichtlich der Anbringung von Schildern als Lehrpfad.

Herr Schmidt-Hilger erklärt, dass hierzu erst Mittel im Haushalt bereitgestellt werden müssen.

Nach einem Hinweis der politischen Mitglieder, welche der Ansicht sind, dass dies bereits geschehen ist, sagt Herr Schmidt-Hilger Klärung zu.

f. Besichtigungen in der nächsten Sitzung

Herr Konetzny schlägt vor, in der nächsten Sitzung wieder mit dem Fahrrad Besichtigungen z.B. in folgenden Bereichen durchzuführen: Wilhelmshöhe, Wilhelmsgärten, Lerchenstraße und Buttermarkt.

Herr Schmidt-Hilger ergänzt die Liste durch die Anne-Frank-Schule, an der der Außenbereich umgestaltet wurde.

g. Schulwald KGSE

Frau Czemper fragt nach, inwieweit sich die KGSE um den Schulwald kümmert.

Herr Schaar erklärt, dass von der Stadt die Verkehrssicherheit sichergestellt wird. Ansonsten kümmert sich niemand um das Waldstück.

Herr Schöne ergänzt, dass sich dieser Bereich aus naturschutzfachlicher Sicht gut entwickelt hat.

Herr Schmidt-Hilger führt hierzu aus, dass dieses wieder ein Negativbeispiel dafür ist, Projekte in Zusammenarbeit mit Schulen anzuschieben. Spätestens wenn die betreuende Lehrkraft nicht mehr zur Verfügung steht, kümmert sich niemand mehr darum und die Unterhaltung bzw. Pflege muss von Seiten der Stadt wahrgenommen werden.

II. Nichtöffentlicher Teil der Sitzung

9.. Verschiedenes

Es liegen keine Themen aus diesem Bereich vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Schmidt-Hilger um 20.20 Uhr die Sitzung.

Im Auftrag

gez. Hartwig

Protokollführerin